

Ein Brief des Himmels

Geht, verkündet, dass das Himmelreich nah ist, die sichtbare und endgültige Umgestaltung der Schöpfung. Das ist die zentrale Botschaft Jesu, mit der er seine Jünger sendet. Ein Lehrling ist nicht größer als sein Meister, er wird seinen Weg gehen und sein Schicksal teilen. Vollmacht und Verleugnung liegen oft eng beieinander. Doch Jesus spricht uns zu: Fürchtet euch nicht!

“Es ist nichts verhüllt, was nicht offenbar werden wird und es ist nichts versteckt, was nicht bekannt werden soll.“
(Mt 10,26)

“Es ist den Weisen verborgen, aber die kleinen Kinder werden es offenbart bekommen.“ (Mt 11,25)

Mit dieser Zuversicht laden wir euch ein, einen Erfahrungsbericht – einen Brief des Himmels – zu lesen. Anders als sonst, haben wir nicht einzelne prophetische Eindrücke gesammelt, die wir empfangen haben. Vielmehr wollen wir euch mitnehmen in eine gemeinschaftliche Gebetszeit, in der wir Jesus begegnet sind. Von dieser Erfahrung berichten wir in Form eines Briefes und legen euch diesen vor. Der Brief spiegelt eine Reise in Gottes Reich wider und ist zugleich eine Einladung an das Volk Gottes in Deutschland, diesen Weg selbst zu gehen, in der persönlichen Gebetszeit oder in euren Gebetsgruppen. Vielleicht mögt ihr ihn in Gemeinschaft laut vorlesen, und nach den Absätzen eine Pause einlegen, um selbst nachzuspüren, was Jesus zu euch sagt und für euch vorbereitet hat?

Es ist unser Gebet, dass ihr auf dieser Reise mit Frische, Leichtigkeit und Hoffnung für unsere Nation gesegnet werdet. So jedenfalls haben wir es erleben dürfen.

Herzliche Grüße,

Euer Team der Prophetischen Seite

Mein liebes Kind!

Wenn du mich fragst, was ich vor Beginn der Zeiten beschlossen habe, werde ich dir antworten. Du darfst an dem Ratschluss teilhaben, den ich den Engeln verkünde. Ich weiß um deine Zukunft, Deutschland, und ich werde dir neue Seiten meines Ratschlusses öffnen.

Die Einladung

Komm in den Raum der Erkenntnis, komm, betritt den Himmel. Es gibt einen Raum voller Bücher; alte, ehrwürdige Bücher in großen und unendlich wirkenden Bücherregalen. An den Wänden des Raumes hängen Uhren, aber hier steht die Zeit still. Hier sind wir außerhalb von Raum und Zeit. Du darfst dich vom Heiligen Geist in diesen Raum führen lassen und du darfst dich umsehen. Was siehst du? Bleibe einen Moment still und nimm einfach wahr. Siehst du die dunklen Möbel, den Tisch auf dem Pergamente liegen? Und Federn, die durch die Luft schweben und sich dazulegen wie Schreibwerkzeuge.

In diesem Raum auf dem Tisch liegt ein Rätsel – es ist halb ausgefüllt und enthält Worte, die das lateinische Wort *cludere* in ihrem Wortstamm haben. *Claudere* bedeutet sterben, abschließen, beenden, abschneiden. Das Rätsel spricht von dem Beenden einer Phase; eine Zeitspanne geht zu Ende. In Kürze wird etwas Neues beginnen, und wir sind Teil davon. Wir sind in einem Zwischenraum, in dem wir zugerüstet werden für eine neue Zeitphase.

Siehst du auf dem Tisch das Dokument liegen? Die Tinte ist noch frisch. Es ist eine Urkunde. Auf dieser ist zu lesen: Du sollst in Freiheit stehen und meine Werke tun, furchtlos und kühn. Siehe, ich habe dir eine Vollmacht gegeben. Tue es mit meiner Kraft, mit Liebe und Autorität. Unterzeichnet. Jeschua.

„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ (Eph 2,10)

Die Schlange

Wenn du auf den Boden schaust, wirst du bemerken, dass dort etwas „schlängelt“. Wie unter einer Glasplatte ist eine Schlange aus Gliedern einer Fahrradkette wahrzunehmen. Ein Glied an das andere zusammengeheftet ist sie über Jahrhunderte gewachsen und grösser geworden. Sie will dich einschüchtern und hindern, die guten und vorbereiteten Werke zu tun (Eph 2,10). Doch du hast Autorität in Christus. Die Schlange kann dich nicht hindern. „Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.“ (Lk 10,19)

Die Schlange gewinnt ihren Einfluss aus vielen einzelnen Elementen, die sich über Jahrzehnte im Land verdichtet haben. Sie ist genährt von einem Zweifeln an der Wahrheit („Sollte Gott gesagt haben?“ 1Mo 3,1) und von Selbstzweifel an unserer Identität.

Das erste Glied heißt: Was Ehrfurcht vor Gott wirklich bedeutet

Es tut mir weh, dass du Ehrfurcht mit Angst verwechselt hast, und ich leide mit, wo meine Kirche dies befördert hat. Wahre Furcht des Herrn ist der Anfang von Weisheit und Erkenntnis (Spr 1,7; Ps 111,10). Es ist die Entscheidung, mich und meinem Wort einen höheren Wert beizumessen als den Gedanken, Wünschen und Meinungen aller anderen. Das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen nennt als oberstes Bildungsziel u.a. die Ehrfurcht vor Gott (vgl. BayEUG Art 1, Abs 1, Satz 3). Wo Gottesfurcht wieder ein Teil gelebter Verfassung wird, fließen Segensströme durch alle politischen Organe zum Wohl des gesamten Landes. Mit dem Sieg über Stolz und Menschenfurcht ist die Schlange empfindlich getroffen.

Das zweite Glied heißt: Selbstwert

Das nächste Glied hat mit einer Wunde zu tun. Es ist die Wunde, die seit Jahrtausenden vor allem die Männer eures Landes prägt. Immer dann, wenn sie fast verheilt war, wurde wieder Salz hineingestreut, so dass sie neu aufgerissen wurde. Es ist die Wunde, die durch die Lüge entstanden ist, nicht zu genügen und nicht geliebt zu sein. Immer wieder suchst du den Fehler bei dir, immer wieder vergleichst du dich. Immer wieder schaust du deine Vergangenheit an, dein Versagen, immer wieder zweifelst du an meiner Liebe, die stärker ist als all das. Selbst die Kirche, mein Volk in Deutschland, will meiner Gnade oft nicht recht glauben.

Aber heute sage ich dir: „Lass dir an meiner Gnade genug sein. Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2Kor 12,9a) Du bist geliebt!

Ab dem heutigen Tag wirst du tief in deinem Herzen hören, dass du wirklich und wahrhaftig geliebt bist, dass, ihr Männer, sensitiv und stark zugleich seid, dass die Vergebung endgültig ist und euch, Männern wie Frauen, gilt. Vergib dir selbst und lass Verdammnis los! Hinter deiner falschen Stärke steckt ein Geist der Selbstanklage, der einem Tintenfisch mit vielen Armen gleicht. Doch dieser Geist muss loslassen, seine Tentakel zurückziehen. Ketten zersprengen und der Einfluss der Schlange weicht.

Das Buch

Du kannst ein Buch aus dem Regal ziehen. Spürst du den Luftzug dahinter? Mir geht es nicht darum, dass ihr euch intellektuelles Wissen über meine Präsenz und meine Welt aneignet. Ihr dürft in das neue Land, in mein Land hineintreten. Ich lade euch ein, über Grenzen zu springen und zu vertrauen. Tut dies in Gemeinschaft. Fasst einander bei der Hand und springt gemeinsam.

Auf der anderen Seite breitet sich eine hügelige, grüne Landschaft aus. Der Boden ist weich, die Farben sind intensiv und scheinen aus sich heraus zu leben und Leben zu versprühen. Jeder erlebt es anders, aber das, was ihr hier tut, hat Auswirkungen auf das Leben auf der Erde: Hier ist kein Druck; es gibt keine Agenda, kein „falsch“ und „richtig“, hier könnt ihr einfach sein. Dies ist der Ort deiner Bestimmung. Ihr seid meine Kinder. Die Welt wartet nicht auf Apostel und Propheten, sie wartet auf das Offenbarwerden der Söhne und Töchter Gottes (Röm 8,19).

Spielerisch und frei, mit Freude und Leichtigkeit gepaart – jeder ist hier willkommen mit seinen Fähigkeiten und seiner Einzigartigkeit.

Die Adler

Meine Kinder reiten auf Adlern und tragen Botschaften des Himmels. Es ist eine ganze Armee von Adlern, leicht und schön zugleich, durch die Grenzen von Zeit und Raum fliegend. Wenn du genau hinhörst, hörst du, wie die Adler wild und kühn in großer Höhe schreien. Hörst du das Lied? „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer.“ (Ps 139,9). So breit sind die Schwingen meiner Macht, so umspannend sind meine Werke und meine Pläne. Auf den Adlerflügeln durchbrichst du die Grenzen deines bisherigen Verstehens.

Es kommen immer mehr Adler zusammen – wie von einer unhörbaren Stimme gerufen. Sie fliegen in atemberaubender Geschwindigkeit immer hoch und runter – hoch über die Wolken und direkt wieder tief über der Erde. So transportieren wir Himmlisches auf die Erde und setzen es frei. Die Adler sammeln sich über einer Steppe und fliegen im Kreis. Sand und Staub wird aufgewirbelt und bildet eine schützende Wand zwischen den Einflüssen der Welt und dem Himmlischen. Die Menschen können in diesem Schutz und Schirm aufblicken und mich sehen und meine Worte klar hören. „Du bist mein Schutz und mein Schild; ich hoffe auf dein Wort.“ (Ps 119,114)

Die Maschinenhalle

Erinnerst du dich, wie ich dir gesagt habe: Nichts bleibt verborgen; ich werde den Kindern Offenbarung geben? Ein besonderer Ort ist die Maschinenhalle mit Verschlüsselungsinstrumenten – Schreibmaschinen und De-Codiergeräten. Es ist die Schaltzentrale und Übersetzung zwischen den Welten, in denen du lebst. Von hier oben trägst du meine Offenbarungen auf die Erde. Es ist ein Zusammenspiel, eine Synchronität von Adlern, Kindern und den Maschinengeräuschen, den Bewegungen zwischen diesen Ebenen und dem Spiel.

Es geht nicht länger darum, in der von dir verstandenen Zeit etwas zu schaffen oder zu begreifen. Ich komme dir aus meiner Zeit entgegen, aus der Zukunft, die schon angebrochen ist.

Denn er spricht: „Ich habe dich zur willkommenen Zeit erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen. Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!“ (2Kor 6,2)

Die Trommler

Der König kommt! Ich sehe, wie ihr aufgeregter umherläuft, wenn ihr den Trommelschlag hört, der diese Nachricht verkündigt. Doch wenn die Adler kommen, wirbeln sie den Sand auf, und eure Furcht wird weichen. Der Rhythmus wird zu einem Trommelschlag für einen Freudentanz. Der König kommt!

Ihr werdet erfahren und verstehen, dass ich immer unter euch bin und euch niemals allein gelassen habe. Ich werde kommen, und es wird dann für alle sichtbar sein: Deutschland, du wirst sehen, dass ich wirklich der HERR bin. Meine lieben Kinder in Deutschland!

Eure Füße werden einen Freudentanz spüren und den Rhythmus übernehmen. Es ist eine Botschaft der Freude. Kommt, geht ein die Freude eures Vaters! „Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Evangelium verkünden!“ (Jes 52,7). Ich werde eine neue Welle von Evangelisten geben, die diese Freude des Königs teilen.

Wenn ihr in dem Liebesbund ankommt, den ich für euch vorgesehen habe, wird eure Berufung ganz neu freigesetzt werden. Alles ist dafür bereits vorbereitet.

In Liebe,
Jesus